

Eigentlich war die unübersichtliche Normenflut, die die Fachwelt rund um Trink- und Abwasser im nächsten Jahr beglücken sollte, schon fast beschlossenen Sache. Die massiven Interventionen des Zentralverbandes Sanitär Heizung Klima führten dazu, dass der geplante Regelwerksdschungel doch noch in praxisgerechte Vorschriften mündet. Der Normenausschuss Wasserwesen läßt nun einen Mix aus europäischen Normen und nationalen Ergänzungen in den Normenreihen von DIN 1986 und DIN 1988 zu. Damit ist der Weg frei, für eine praxisgerechte Konzeption der technischen Regeln rund um Planung, Ausführung, Betrieb und Instandhaltung von Entwässerungsanlagen sowie Trinkwasser-Installationen.

Der Normenausschuss Wasserwesen (NAW) ist ein Organ des DIN Deutsches Institut für Normung e. V. Er trägt verantwortlich die Normung auf dem Gesamtgebiet des Wasserwesens und fördert die Verbreitung und Anwendung der Normen. Jahrelange Bemühungen in Normenausschüssen sowie Gespräche zwischen der DIN-Geschäftsführung und dem Zentralverband sind jetzt auf offene Ohren gestoßen. Den Verantwortlichen ist nunmehr die Erkenntnis gekommen, dass technische Regelwerke nicht nur den Formalien der europäischen und nationalen Normungsgrundsätze entsprechen müssen, sondern die eigentliche Aufgabe haben, die Fachöffentlichkeit, wie Planer und ausführende SHK-Fachbetriebe, mit eindeutigen und widerspruchsfreien Regeln, die den anerkannten Stand der Technik darstellen, zu versorgen.

### Alle Regeln in einer Normenreihe

Die ehemalige Absicht des DIN zu den europäischen Normen national nur noch „Restnormen“ zuzulassen wird jetzt aufgrund der Interventionen des Handwerks aufgegeben. Nachweislich ist dieses Konzept der in europäischen Grundsätzen und nationalen Restnormen von der Mehrheit der tätigen Fachleute nicht verstanden worden. Am Beispiel der Entwässerungsnormung von der europä-



Bild: Illustration Tobias Bürger

## Technische Regelwerke im Sinne des Handwerks beeinflusst

# Praxisgerechte Normen rund um Trink- und Abwasser

ischen Grundsatznorm DIN EN 12056-1, -5 und der nationalen „Restnorm“ DIN 1986-100 aufgrund der zahlreichen Anfragen konnte überzeugend der Nachweis geführt werden, dass viele Anwender der Normen entweder nur in die DIN EN 12056 oder in der DIN 1986-100 nachschlagen, wenn Planungs- oder Ausführungsanforderungen gestellt sind. In keiner der beiden Normenreihen

finden sich jedoch die benötigten Regeln, sondern müssen in beiden nachgeschlagen werden. Die neue Konzeption fügt wieder alle Normanforderungen in eine Normenreihe, sowohl für Entwässerungsanlagen als auch für Trinkwasser-Installationen, zusammen. Wie bei den bisherigen Normen DIN 1986 und DIN 1988 finden daher die Anwender alle relevanten deutschen anerkannten Regeln der Tech-

nik für die Planung und Ausführung in einer Norm bzw. in einer Normenreihe.

## Entwässerungsnormung

Zur Zeit ist DIN 1986-100 Entwässerungsanlagen für Gebäude und Grundstücke in der Überarbeitung und wird voraussichtlich Anfang 2007 der Fachöffentlichkeit zur Stellungnahme vorgestellt. In dieser überarbeiteten DIN 1986-100 sind alle Anforderungen zur Planung und Ausführung von Gebäude- und Grundstücksentwässerungsanlagen enthalten. Neben den Anforderungen der Normen DIN EN 12056-1, -2, -3 und -5, die für Deutschland von Bedeutung sind, werden die nationalen Bestimmungen der derzeitigen DIN 1986-100 aufgenommen sowie die Anforderungen der VDI-Richtlinie 3806 Dachentwässerung mit Druckrohrströmung. Damit steht dann das Regelwerk zur Verfügung, das sich die meisten Anwender wünschen. Selbstverständlich hat das europäische Regelwerk der DIN EN 12056 nach wie vor Gültigkeit und kann auch angewendet werden, wobei in diesem Regelwerk keine Detailregelungen und nationalen Anforderungen enthalten sind. Gewährleistet ist, dass es zwischen der DIN EN 12056 und der neuen DIN 1986-100 nicht zu Widersprüchen kommt.

## Trinkwasser-Installation

Zum Glück für Handwerk und Planer ist es gelungen, eine Restnormung bei den technischen Regeln für Trinkwasser-Installationen

abzuwenden. Die Struktur der neuen TRWI ist Bild 1 zu entnehmen. Aufbau und Gliederung des neuen Regelwerks TRWI ist in Anlehnung an DIN EN 806 erfolgt, um die Anpassung der TRWI bei der Überarbeitung der europäischen Normen bzw. bei einer späteren Zusammenführung beider Normenwerke zu erleichtern. Dies wird durch die neue Nummerierung der Teile von DIN 1988 zum Ausdruck gebracht.

### DIN EN 806-1 Allgemeines

Diese europäische Norm ersetzt vollständig DIN 1988-1. In dieser Norm sind die Begriffe, die in der Trinkwasser-Installation verwendet werden definiert, und die grafischen Symbole und Kurzzeichen festgelegt. Diese EN 806-1 und davon insbesondere die Symbole und Kurzzeichen sollten in Ausführungs- oder Bestandspläne schon jetzt Verwendung finden, damit sich die Fachöffentlichkeit an diese neuen Bezeichnungen gewöhnt.

### DIN 1988-20 Planung

Dieser Teil der Norm integriert alle Planungsvorgaben, die in einer Trinkwasser-Installation von Bedeutung sind. Die anderen Normenteile behandeln spezielle Themen wie z. B. Bemessung, Schutz des Trinkwassers, Betrieb und Instandhaltung, Feuerlösch- und Brandschutz sowie Vermeidung von Korrosion und Steinbildung. In diesem Normenteil werden die im Laufe der Jahre entstandenen Regelwerke neben der DIN 1988-2 wieder integriert und zwar:

- VDI 6023 „Hygiene in der Trinkwasser-Installation“
- DVGW-Arbeitsblatt W 551 „Vermeidung des Legionellenwachstums“
- ZVSHK-Merkblatt „Dichtheitsprüfungen mit Druckluft, Inertgas oder Wasser“
- ZVSHK-Merkblatt „Spülen, Desinfizieren und Inbetriebnahme von Trinkwasser-Installationen“
- Außerdem wird diese Norm, die für Deutschland relevanten Anforderungen aus DIN EN 806-2 übernehmen. Des Weiteren werden Teile aus DIN 1988-2 übernommen und durch Neuerungen ergänzt oder überarbeitet.

### DIN 1988-30 Ermittlung der Rohrdurchmesser

Im wesentlichen werden die Inhalte des derzeitigen Teil 3 erhalten bleiben. Bei der Überarbeitung werden die Gleichzeitigkeiten für die unterschiedlichen Gebäudearten auf den derzeitigen Wasserverbrauch angepasst werden. Zur Berechnung des Spitzendurchflusses wird es andere Kurven geben. Der neue Teil 3 der DIN 806 findet keine Anwendung in der DIN 1988-30.

### DIN 1988-40 Ausführung

Aufgrund der europäischen Trennung in Planung und Ausführung von DIN EN 806 fand auch eine Aufteilung nach dieser Gliederung in DIN 1988 statt. Erst wenn DIN EN 806-4 fertig gestellt ist, wird man sehen müssen, was davon in einer nationalen Norm zu übernehmen ist.

Nr.	DIN-Nummer	Kurztitel	Ersatz für DIN	Stand
1	EN 806-1	Allgemeines	1988-1	April 2001
2	1988-20	Planung	1988-2 (teilw.) 1988-5	in Vorbereitung, Entwurf, voraussichtlich 2008
3	1988-30	Ermittlung der Rohrdurchmesser	1988-3	in Vorbereitung, Entwurf, voraussichtlich 2007
4	1988-40	Ausführung	1988-2 (teilw.)	wird erstellt, wenn EN 806-4 vorliegt
5	EN 1717	Schutz des Trinkwassers	1988-4 (teilw.)	Mai 2001
6	1988-400	Schutz des Trinkwassers (nat. Ergänzung)	1988-4 (teilw.)	in Vorbereitung, Entwurf, voraussichtlich 2007
7	1988-500	Druckerhöhung	DIN 1988-5	in Vorbereitung, Entwurf, voraussichtlich 2008
8	1988-50	Betrieb und Instandhaltung	1988-8	wird erstellt, wenn EN 806-5 vorliegt
9	1988-60	Feuerlösch- und Brandschutzanlagen	1988-6	in Überarbeitung voraussichtlich 2007
10	1988-70	Vermeidung von Korrosion und Steinbildung	1988-7	Dezember 2004

**Bild 1** Das Regelwerk der Trinkwasser-Installation: Wie bei der derzeitigen DIN 1988 sieht die neue Konzeption eigenständige europäische und nationale Normen vor. Integriert werden zwischenzeitlich entstandene Regelwerke anderer Regelsetzer

## DIN EN 1717 Schutz des Trinkwassers und die Ergänzung in DIN 1988-400

Hier wird die europäische Norm DIN EN 1717 in das nationale Regelwerk vollständig übernommen und ersetzt DIN 1988-4.

Mit dem Teil 400 der neuen DIN 1988 wird eine Ergänzung zu DIN EN 1717 herausgegeben. Im wesentlichen ist in dieser Ergänzung der Inhalt aus dem derzeitigen Nationalen Anhang NA informativ von DIN EN 1717 enthalten. Mit dem eigenen Normenteil der neuen DIN 1988-400 soll aus dem derzeitigen Status „informativ“ die Anforderung „normativ“ werden und deshalb mehr Bedeutung bekommen. Die Beispiele für die Auswahl von Sicherungseinrichtungen für den häuslichen und nichthäuslichen Bereich sind in einer Tabelle zur einfacheren Anwendung aufgeführt.

## DIN 1988-500 Druckerhöhung

Zunächst einmal war vorgesehen, diesen Teil in Teil 20 Planung zu integrieren. Weil jedoch nicht in jedem Gebäude eine Druckerhöhungsanlage notwendig ist, bleibt es bei einem eigenständigen Teil 500, damit der Anwender direkt bei Planung und Ausführung die Anforderungen von Druckerhöhungsanlagen erhält.

Die bestehenden Normungsinhalte werden, insbesondere im Hinblick auf die Hygiene in der Trinkwasser-Installation, aktualisiert.

## DIN 1988-50 Betrieb und Instandhaltung

Dieser Normenteil soll die Inhalte der derzeitigen DIN 1988-8 und der neuen DIN EN 806-5 aufnehmen. Mit der Erarbeitung kann aber erst begonnen werden, wenn die DIN EN 806-5 vorliegt.

## DIN 1988-60 Feuerlösch- und Brandschutzanlagen

Dieser Teil der Norm wird derzeit aktualisiert mit dem Ziel der Trennung von Feuerlösch- und Trinkwasserleitungen. Kombinierte Trinkwasser- und Feuerlöschanlagen sind nur noch in Einzelfällen anzuwenden, dann jedoch muss der Trinkwasserbedarf größer als der Feuerlöschbedarf sein.

## DIN 1988-70 Vermeidung von Korrosionsschäden und Steinbildung

Dieser Normenteil wurde erst überarbeitet und im Dezember 2004 veröffentlicht. Wenn im 5-Jahres-Rhythmus die Frage ansteht, ob eine Überarbeitung vorzunehmen ist oder die Norm unverändert weiter gelten soll, wäre zu entscheiden, weitere Anwendungskriterien aus DIN EN 12 502 und DIN 50 930-6, die für die Planung und Ausführung von Bedeutung sind, aufzunehmen.

## Auf dem richtigen Weg

Auch wenn noch viel Arbeit zur Erstellung der neuen Regelwerke von den Mitgliedern des Normenausschusses ansteht, ist man jedoch auf dem richtigen Weg, ein verständliches Regelwerk den Anwendern zur Verfügung zu stellen. So wie es derzeit aussieht, hat es sich gelohnt, ständig das Gespräch zu suchen und auch in der Fachpresse, so in den Ausgaben SBZ 20/2005 „Normative Ohnmacht“ oder SBZ 24/2005 „Trauriger 17. Geburtstag“ auf die drohenden Missstände in der Regelsetzung hinzuweisen. Jetzt gilt es, das Ziel im Auge zu behalten und aktiv an der Erstellung der neuen Regelwerke mitzuarbeiten, damit auf der Entwässerungs- und Trinkwasserseite wieder Regelwerke entstehen, die verständlich und widerspruchsfrei sind.



Unser Autor **Franz-Josef Heinrichs** setzt sich für die Interessen des Handwerks in zahlreichen Normenausschüssen ein und ist Referent für Sanitärtechnik im Zentralverband

Sanitär Heizung Klima, 53757 St. Augustin, E-Mail: f.heinrichs@zentralverband-shk.de

## Herzlichen Dank und frohe Weihnachten!

Am Jahresende möchten wir die Gelegenheit nutzen und uns bei allen bedanken, die uns unterstützt haben. Ohne Sie, unsere Autoren, Informanten, Leserbriefschreiber, Redaktionsbüros, Agenturen und Anzeigenkunden wäre ein derart nutzorientierter Informationsmix nicht möglich.

Ein ebenso herzliches Dankeschön gilt den vielen SBZ-Lesern, die uns über viele Jahre hinweg die Treue halten. Ohne Sie wäre die SBZ bei Handwerk und Großhandel nicht die meistgelesene SHK-Fachzeitschrift geworden.

Wir setzen alles daran, Sie auch im nächsten Jahr wieder mit den Fachinformationen zu versorgen, die Sie benötigen!

Für 2007 wünschen wir Ihnen alles Gute!

Ihr SBZ-Team



Das Stuttgarter SBZ-Team: (v.l.) Christian Hennig, Norbert Schmitz, Angelika Iff, Dirk Schlattmann, Bettina Landwehr, Carmen Welte und Jürgen Wendnagel